

Pressemitteilung

Neue Förderung: Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler startet Projekt für Kunst und Kultur am Tagebaurand

Bund und Land NRW fördern Projekte in Dörfern am Tagebaurand in Erkelenz mit knapp 2,8 Millionen Euro / Laufzeit bis 2029: Entwicklung mit Einbindung lokaler Initiativen / Keyenberg und Holzweiler als zentrale Orte / www.landfolge.de/kunst-kultur-tagebaurand

Erkelenz, 3. Dezember 2025. Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler erhält vom Bundeswirtschaftsministerium und dem Land Nordrhein-Westfalen eine Förderung von knapp 2,8 Millionen Euro für die künstlerische und kulturelle Auseinandersetzung mit dem anstehenden Strukturwandel und dem Thema „Mensch und Natur“. Innovative Formen der Beteiligung und Auseinandersetzung sollen erprobt werden, indem Kunst- und Kulturprojekte im unmittelbaren Umfeld des Tagebaus Garzweiler entstehen. Das kurz „InKuLand“ genannte Vorhaben zielt insbesondere darauf ab, die Landschaft, die sich auch in den kommenden Jahrzehnten stark verändern wird, und die erhaltenen Erkelenzer Dörfer durch die Inszenierung des Wandels zum Erlebnis zu machen. Gleichzeitig soll das Projekt die Region überregional noch bekannter machen.

Vom Tagebau zum Raum der Zukunft

Der Projektraum umfasst im Schwerpunkt Teile des direkten Tagebauumfelds zwischen Jüchen-Hochneukirch und Holzweiler sowie die fünf Ortschaften auf Erkelenzer Stadtgebiet, die durch den vorgezogenen Braunkohleausstieg nun erhalten bleiben, obwohl sie nahezu vollständig umgesiedelt sind. Stephan Muckel, 1. stellvertretender Verbandsvorsteher des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler und Bürgermeister von Erkelenz: „Unsere Aufgabe ist es, Keyenberg, Kuckum, Berverath sowie Unter- und Oberwestrich zu Zukunftsdörfern zu entwickeln. Gleichzeitig wollen wir im Gebiet des jetzigen Tagebaus insgesamt einen Raum der Zukunft gestalten. Denn die Steigerung der Lebensqualität für alle Menschen der Region ist eine wichtige Aufgabe im Strukturwandel. Kultur kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten.“ Rund

440.000 Menschen leben im Gebiet des Zweckverbands und damit im unmittelbaren Tagebauumfeld in Mönchengladbach, Jüchen, Grevenbroich, Bedburg, Titz sowie Erkelenz.

Perspektivwechsel mit Kunst und Kultur

Durch die Förderung von Kunst und Kultur könne ein notwendiger Perspektivwechsel gelingen, ergänzt Volker Mielchen, Geschäftsführer des Zweckverbands: „Wir wollen dazu beitragen, die regionale Entwicklung nach dem Ende des aktiven Tagebaus durch die Menschen und gleichzeitig für die Menschen zu gestalten. Kunst und Kultur können helfen, ein neues Heimatgefühl entstehen zu lassen. Die Landschaft und die Dörfer am Tagebaurand sind Thema und Kulisse der Auseinandersetzung, denn der Tagebau hat die gesamte Region in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert.“ Diese Veränderung werde weitergehen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Einbeziehung lokaler Initiativen und Vereine. Konkret plant der Zweckverband, in den kommenden Jahren in der Erkelenzer Ortschaft Keyenberg unmittelbar am Markt im Ortskern zwei Gebäude zu Atelier- und Werkstatthäusern für Künstlerinnen und Künstler umzubauen. Die Gebäude – ein alter Bauernhof und das ehemalige Küsterhaus an der Kirche – sollen vom Zweckverband erworben und zu einem Treffpunkt im Dorf werden. Im Rahmen eines Residenzprogramms ist geplant, dass ausgewählte Künstlerinnen und Künstler die Gelegenheit erhalten, vor Ort für eine bestimmte Zeit zu arbeiten. Die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler erfolgt durch einen fachlichen Beirat.

Verbindung mit weiteren Projekten des Zweckverbands

Während des Aufenthalts geschaffene Kunstwerke könnten in den Orten und direkt am Tagebau ausgestellt werden. So entsteht rings um den Tagebau ein Band von Kunstwerken in der Landschaft und somit ein stetig wachsendes kulturelles und touristisches Highlight in der Landschaft und in den Dörfern. Dies wird durch die Verbindung mit dem Projekt des Blau-Grünen Bandes Garzweiler sichergestellt, das derzeit in der Umsetzung ist. In dem Projekt sind rund um den

Tagebau unter anderem Wege besonders für den Radverkehr in Planung und Bau.

Vorgesehen ist zudem, regelmäßige Kulturveranstaltungen durchzuführen, bei denen unter anderem die Ergebnisse des Arbeitsprozesses der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Das entstehende Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler in Erkelenz-Holzweiler soll Ort für weitere Veranstaltungen werden, zu denen Informationsangebote oder Gesprächsprogramme ebenso wie Wechselausstellungen zählen können.

Das Projekt „InKuLand“ wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des Programms zur „Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten (STARK)“ sowie vom Land NRW gefördert. Die Förderung läuft über den Zeitraum von November 2025 bis zum 31. Oktober 2029.

Unter www.landfolge.de/kunst-kultur-tagebaurand finden sich weitere Informationen zu dem Projekt.

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler wird von den Städten Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen, Grevenbroich, Bedburg sowie der Landgemeinde Titz getragen. Der interkommunale Verband umfasst damit ein Gebiet, in dem knapp 440.000 Menschen leben. Das Unternehmen RWE Power AG und die Region Köln/Bonn e.V. gehören dem Verband als beratende Mitglieder an. Die Geschäftsstelle befindet sich direkt am Tagebau im Erkelenzer Ortsteil Kuckum. Verbandsvorsteher ist Harald Zillikens, Geschäftsführer Volker Mielchen. Der Zweckverband wurde 2017 gegründet und bearbeitet die Themenfelder Landschaft, Gesellschaft, Wirtschaft, Städtebau sowie Infrastruktur. Zentrale Aufgabe des Verbandes ist die Entwicklung und Umsetzung von Projekten in der Tagebaufolgelandschaft und ihrer Umgebung. Darüber hinaus unterstützt der Zweckverband die Mitgliedskommunen bei der Umsetzung eigener Strukturwandelprojekte und vertritt ihre Interessen in der überregionalen Zusammenarbeit der Tagebauregionen. Internet: www.landfolge.de

Kontakt für Medien:

Jörg Meyer zu Altenschildesche, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler, In Kuckum 68a, 41812 Erkelenz
Telefon: 0 21 64/7 03 66-26, Telefon mobil: 01 59/06 23 96 86
Internet: www.landfolge.de – E-Mail: joerg.meyer@landfolge.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

